

Presseinformation:

**„Fragt heute!“ – Zeitzeugenprojekt der Landeszentrale
startet in Wittenberg**

**Sie sind die letzten Überlebenden des Holocaust, die aus
eigenem Erleben Zeugnis ablegen können. Unter dem Motto
„Fragt heute“ startet die Landeszentrale für politische Bildung
an diesem Freitag (12. Mai) am Lucas-Cranach-Gymnasium in
Wittenberg ein neues Zeitzeugenprojekt.**

Zum Auftakt der Reihe von Zeitzeugengesprächen wird am 12. Mai um 10.20 Uhr die 87-jährige Halina Birenbaum mit Schülerinnen und Schülern des Lucas-Cranach-Gymnasiums in Wittenberg über ihren Lebenserinnerungen sprechen. Sie überlebte das Warschauer Ghetto und die Vernichtungslager Majdanek und Auschwitz. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wanderte die aus Warschau stammende Jüdin nach Israel aus, besucht aber noch heute regelmäßig Veranstaltungen in Europa, um die nachfolgenden Generationen über die Grausamkeiten der Nazizeit aufzuklären. Ihr Buch „Die Hoffnung stirbt zuletzt“ wurde in zahlreiche Sprachen übersetzt und ist ein wichtiger Bestandteil der Holocaustliteratur.

„Durch eine persönliche Begegnung wollen wir den Jugendlichen dabei helfen, besser zu verstehen, welche Ungeheuerlichkeiten damals geschehen sind und wie sich eine solche Entmenschlichung ausgewirkt hat“, erklärte die Geschäftsführerin des Netzwerkes für Demokratie und Toleranz, Cornelia Habisch, die das Zeitzeugenprojekt federführend betreut. Kooperationspartner des Projektes sind die Geschichtswerkstatt Merseburg e. V. und INI e. V. - Institut neue Impulse Berlin. Gefördert wird das Vorhaben durch die Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft (EVZ) und die Bundeszentrale für politische Bildung.

Termin: Zeitzeugengespräch mit Halina Birenbaum im Lucas-Cranach-Gymnasium Wittenberg (An der Stiege 6a, 06886 Lutherstadt Wittenberg) am 12. Mai von 10.20 bis 12 Uhr

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Cornelia Habisch, Geschäftsführerin des Netzwerkes für Demokratie und Toleranz,

Telefon: 0391/567-6459, mob.: 0171/30 34 668

E-Mail: cornelia.habisch@lpb.mb.sachsen-anhalt.de



SACHSEN-ANHALT

Landeszentrale
für politische Bildung

Magdeburg, 10.05.2017

PRESEMITTEILUNG

Weitere Informationen:

Maik Reichel
Direktor der Landeszentrale für
politische Bildung

Leiterstraße 2
39104 Magdeburg

Tel.: +49 (0)391 567-6450

Fax: +49 (0)391 567-6464

E-Mail:

maik.reichel@lpb.mb.sachsen-
anhalt.de